

(2. Fortsetzung)

HEILUNG DES KREBSSES.

JEDER KREBS IST HEILBAR ! -

Die Voraussetzung dazu ist freilich, dass er rechtzeitig erkannt wird. Gemäss der bereits beschriebenen Natur des Krebses ist das Heilmittel gegen den Krebs das Messer des Chirurgen. Mit Diät lässt sich ein Krebs weder verhüten noch behandeln. Die Operation entfernt das erkrankte Gewebe und verhindert die weitere Ausdehnung der Geschwulst. Während der vergangenen 30 bis 40 Jahre sind noch die unsichtbaren Messer dazugekommen — die Röntgen- und Radiumstrahlen. Diese vernichten die bösartigen Zellen unblutig an Ort und Stelle. Ob eine Geschwulst bösartig ist oder nicht, entscheidet das Mikroskop, in dem die degenerierten Zellen zu erkennen sind. Das spielt sich praktisch folgendermassen ab: In einem Fall handelt es sich um eine Frau, die an Blutungen aus der Gebärmutter ausserhalb der Regel leidet. Bei äusserer Untersuchung von der Scheide aus wird vom Arzt ein kleines Geschwür am Gebärmuttermund festgestellt. Ein Stückchen davon wird herausgeschnitten, gefärbt, gefroren, in winzige Scheiben zerlegt und unter dem Mikroskop untersucht. Das dauert gewöhnlich ein paar Tage. Ist es kein Krebs, sondern ein harmloses Geschwür, so erfolgt Salbenbehandlung und vorläufiges Verbot des Geschlechtsverkehrs, damit Reizung des Geschwürs verhindert wird. Stellt jedoch das Mikroskop die Diagnose "Krebs" fest, so wird der Patientin sofortige Operation angeraten. In der Operation wird nicht nur der Gebärmuttermund, sondern die ganze Gebärmutter, sowie ein Teil der Scheide und der Drüsen mit entfernt. Das tut man, um eventuelle bösartige, dem blossen Auge noch unsichtbare Zellgruppen in der Nachbarschaft mitzuentfernen. Um ganz sicher zu gehen, erfolgt dann die monatelange Röntgen- oder Radiumbestrahlung des operierten Gebietes. — Im zweiten Fall handelt ~~sich~~ es sich um einen kleinen Knoten in der Nähe einer der beiden Brustwarzen. Jeder kleine und kleinste Knoten in der Nähe der Brustwarze ist verdächtig auf Krebs, sowohl bei der Frau wie beim Mann! Der Knoten ist fast immer unter der Haut und absolut schmerzlos. In der Operation wird nun ein Stückchen von dem Knoten herausgeschnitten. Während der Patient in der Narkose bleibt, wird das Stückchen im

Schnellverfahren gefärbt, gefroren, in winzige Scheibchen zerschnitten und unter dem Mikroskop untersucht. Das erfolgt natürlich in einem anderen Teil des Krankenhauses. Nach 30 Minuten Telefonanruf im Operationssaal. A.) Diagnose: Kein Krebs — darauf Verband und Abschluss der Operation. B.) Diagnose: Bösartige Geschwulst. Sofortige Abnahme der gesamten Brust mit Ausräumen der Drüsen in der Achselhöhle und in der Schlüsselbeingrube, wo sich erfahrungsgemäss die Pakete der degenerierten Zellgruppen zuerst etablieren. Dann wieder monatelange Nachbestrahlung mit Röntgenstrahlen. Tritt während der ersten 10 Jahre nach der Operation kein Krebs mehr auf, so ist das ein sehr schöner Erfolg.

Ein besonders dankbares Gebiet für den Chirurgen sind die Hautkrebsse. Sie wachsen nämlich etwas langsamer, sind scharf begrenzt und lassen sich leicht operieren. Unter uns sind zwei Kameraden, die ~~es~~ vor vielen Jahren an Hautkrebs litten, erfolgreich operiert und mit Radium nachbehandelt wurden und sich jetzt der besten Gesundheit erfreuen. Jedes Geschwür auf der Haut, das jeder Behandlung durch Salben, Verbände usw. trotz und ausserdem fortschreitet, ist auf Krebs verdächtig!

In den letzten 15 Jahren ist es gelungen, auch dem Gehirnkrebs beizukommen. Der eigentliche Begründer der Chirurgie der Gehirngeschwülste ist der Nordamerikaner Cushing. An und für sich haben die Amerikaner viele Fortschritte in der Krebsforschung gemacht, schon wegen der gewaltigen Geldmittel, die dazu notwendig sind. Aber abgesehen davon sind alle modernen Gehirnchirurgen Schüler Cushings. Vor kurzem wurde ein Neuseeländer an die medizinische Fakultät von Dunedin berufen, um dort über die Chirurgie des Gehirn- und Nervensystems zu lesen. Er ist der einzige Spezialist in Neuseeland für diese Leiden. Vorher mussten die Patienten nach Australien geschickt werden, — wenn sie es sich leisten konnten. — Nicht alle Geschwülste im Gehirn sind bösartiger Natur, aber entfernt müssen sie werden. Eine Operation an einer Gehirngeschwulst kann ein bis zwei Tage dauern, wobei der Patient bei Bewusstsein bleibt. Die Operation selbst ist schmerzlos. An und für sich verursacht eine Gehirngeschwulst anfangs keine grossen Schmerzen, nur heftige, andauernde Kopfschmerzen und Störungen des Augenlichts zuerst, später dann Störungen im Nervensystem und im Geisteszustand. Ein Gehirnkrebs ist nicht ~~es~~ so widerwärtig wie der glücklicherweise seltene Krebs am männlichen